

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achteiligen belletristischen Wochenbeilage
* Illustriertes Unterhaltungsblatt *

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

N. 55

Dienstag, den 9. Mai abends 28 Jahrgang 1916.

Votales.

Die Fettnot macht sich in unangenehmer
Art bemerkbar und bringt nicht nur die Hausfrau,
sondern auch dem der mit der Versorgung des
Volkes betraut, große Sorgen. Die Kalamität mit
Del geht parallel und hilft den Mangel von Fett
noch zu erhöhen. Da wird nun die Frage lebhaft,
war es nicht früher besser, als jeder Bauer noch
sein Del schlagen ließ? Warum hat der Landwirt
diesen Zweig verdorren lassen, er war doch einträ-
glich und rentabel. In einem Aufsatz des Dr.
Biegelroth-Krummhölzl, im Amtsblatt der Land-
wirtschaftskammer wird gesagt, daß wir in Friedens-
zeiten für nahezu eine halbe Milliarde Fette und
Öle, Butter und Schmalz aus dem Ausland be-
zogen. Dies ist ein ungeheurer Tribut, den wir
für das dringend nötige Fett an das Ausland
zahlen. Dieser Tribut ist umso mehr zu beklagen,
als es gar nicht schwer ist, den Fettbedarf des
deutschen Volkes für alle Zeiten vom Auslande
unabhängig zu machen. Die Fettversorgung des
deutschen Volkes, unabhängig vom Auslande, ist
tatsächlich nur eine Frage des festen Willens und
des klaren Entschlusses. Denn wenn wir erst wirk-
lich entschlossen sind, unsere Fettversorgung selbst
in die Hand zu nehmen, und das ist eine Lebens-
frage für uns, so können wir im Mohnöl, im
Leinöl, im Rüböl fast unerschöpfliche Quellen von
Fetten jeder Art haben, von Fetten für die Nahrung
und für die Industrie.

* Zieht eure Gemüse-Samen selbst! Wer
eben Samen kauft, wird die Erfahrung machen,
daß dieser auch im Preise aufgeschlagen und die
Portionen kleiner geworden sind. Wie leicht es für
jeden Gartenbesitzer ist, seinen Samen selbst zu
ziehen, wird leider nicht beachtet. Gerade jetzt ist
die Zeit, wo die vorjährigen Gemüse-Sirünke blühen,
sie sollten stehen bleiben und wenn es von jeder
Art auch nur eine Pflanze ist. Eine Staude bringt
für mehr als eine Mark Samen. Jeder Garten-
freund möge dies beachten!

* Die Taubensperre ist bis zum 1. Juni ver-
längert. Der Kommandierende General hat jetzt
die Sperre verlängert und droht für Zuwiderhand-
lungen mit gewaltigen Strafen. (Siehe amtliche
Anzeige.)

* Kontrolle ist eben für alles von Nöten. Des-
halb muß auch neu angeschafftes Vieh angemeldet
werden, damit es bei der Futterverteilung bedacht
werden kann.

* Es ist bekannt geworden, daß in der Be-
völkerung teilweise Besorgnisse darüber bestehen, daß
ein Teil unserer Obsterte an das Ausland aus-
geführt werden wird. Demgegenüber weist das
Generalkommando darauf hin, daß durch Bekannt-
machung des Reichskanzlers vom 5. September 1914
die Ausfuhr von Obst für das ganze Gebiet des
deutschen Reiches verboten ist, sodas zu Beunruhig-
ungen kein Anlaß vorliegt.

* Acht Jugendkompagnien des Obertaunus-
kreises mit zusammen 445 Jungmännern, hatten am
Sonntag nachmittag auf der „Stierstädter Heide“
Befähigung durch Generalleutnant Erzellenz Schuch,
der in Begleitung des Herrn Landrat v. Bernus
und eines Vertreters des Kriegsministeriums ge-
kommen war. Nach einer wohlgeleiteten Exerzier-
und Felddienstübung fanden Ansprachen an die

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 9. Mai 1916. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Im Anschluß an die Erfolge auf der Höhe 304 wurden mehrere
südlich des Termidenhügels (südlich von Haucourt) belegenen feindlichen
Gräben erstürmt. Ein Versuch des Gegners, das auf Höhe 304 verlorene
Gelände unter Einsatz starker Kräfte zurückzuerobern, scheiterte unter für
ihn schweren Verlusten.

Ebenso wenig hatten französische Angriffe auf dem Ostufer der Maas
in der Gegend des Thiaumont-Gebüshes Erfolg. Die Zahl der französischen
Gefangenen dort ist bis auf 3 Offiziere, 375 Mann (außer 16 Verwun-
deten) gestiegen. Es wurden 9 Maschinengewehre erbeutet.

Von den übrigen Fronten ist außer mehreren für uns erfolgreichen
Patrouillen-Unternehmungen nichts besonderes zu berichten.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Ein kurzes Seegefecht nordöstlich von Ostende.

Berlin, 9. Mai. (W.T.B. Amtlich.) Gelegentlich einer Erkundungs-
fahrt hatten zwei unserer Torpedoboote nordöstlich Ostende um 8.05 Uhr
vormittags ein kurzes Gefecht mit fünf englischen Zerstörern, wobei ein
Zerstörer durch Artillerietreffer schwer beschädigt wurde. Unsere Torpedo-
boote sind wohlbehalten in den Hafen zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Jungmänner statt, die sie vorbereiteten als Schüler
des neuerworbenen Vaterlandes. Leider beteiligten
sich von der hiesigen Jugendwehr nur 15 Mann:
für wahr ein schlechtes Zeichen für ihr Pflichtgefühl
und der Vaterlandsliebe.

* Haferflockenspeisen. Mühlenpräparate aus
Hafer oder Gerste, also Grütze oder Flocken können
außer als Suppen oder Breie auch zu Klößen oder
Bäckwerk verarbeitet werden. Am besten und ein-
fachsten gelingt das mit den Flocken, indem man
sie über Nacht in etwas gesalzenem kaltem Wasser
weichen und anziehen läßt. Die bis anderen Tages
e-standene dicke Flockenmasse wird dann ge-
würgt und kann unmittelbar zu Klößen geformt
in kochendes Wasser geworfen und so einige Zeit

gekocht, auch als mehr brot- oder kuchenartiges
Gericht geschmort oder auch in Formen herausge-
backen und mit einer geeigneten Suppe oder Tunte
gegessen werden. Will man derartiges aus Hafer-
grütze herstellen, so muß die letztere erst in wenig
Wasser weich gekocht und der erkaltete und sehr
dicke Brei noch mit Mehl zu einer weiteren ge-
nüglichen Bindung für Kochen oder Braten ge-
bracht werden. Als neuartige aber sehr entspre-
chende Tunte sind Backpflaumen zu empfehlen, welche
gekocht, entkernt und alsdann durch Einrühren einer
bräunlichen Mehlschwitze aromatisch gemacht worden
sind. Gegenwärtig sind Haferflocken, wenn auch
in begrenzten Mengen, vorhanden.

Amtlicher Tagesbericht vom 8. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die in den letzten Tagen auf dem linken Maasufer, in der Hauptsache durch tapfere Pommern, unter großen Schwierigkeiten, aber mit mäßigen Verlusten durchgeführte Operationen haben Erfolg gehabt. Trotz hartnäckiger Gegenwehr und wütenden Gegenstößen des Feindes wurde das ganze Grabensystem am Nordhange der Höhe 304 genommen und unsere Linie bis auf die Höhe selbst vorgeschoben. Der Gegner hat außerordentlich schwere blutige Verluste erlitten, sodaß an unverwundeten Gefangenen nur 40 Offiziere, 1280 Mann in unsere Hände fielen. Auch bei Entlastungsvorstößen gegen unsere Stellungen am Westhange des „Toter Mann“ wurde er mit starker Einbuße überall abgewiesen.

Auf dem Ostufer entspannen sich beiderseits des Gehöftes Thiaumont erbitterte Gefechte, in denen der Feind östlich des Gehöftes unseren Truppen u. a. Neger entgegenwarf. Ihr Angriff brach mit Verlusten von 300 Gefangenen zusammen.

Bei den geschilderten Kämpfen wurden weitere frische französische Truppen festgestellt. Hiernach hat der Feind im Maasgebiet nimmehr, wenn man die nach voller Wiederaufstellung zum zweiten Male eingesezten Teile mitzählt, die Kräfte von 51 Divisionen aufgewendet und damit reichlich das Doppelte, der auf unserer Seite, der des Angreifers, bisher in den Kampf geführten Truppen.

Von der übrigen Front sind außer geglückten Patrouillen-Unternehmungen, so in Gegend von Thiepvall und Flirey, keine besonderen Ereignisse zu berichten.

Zwei französische Doppeldeder stürzten nach Luftkampf über der Cote de Froid terre brennend ab.

Oestlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Amtlicher Tagesbericht vom 7. Mai

Westlicher Kriegsschauplatz

Westlich der Maas wurde die Gefechtshandlung auch gestern nicht zu Ende geführt. Westlich des Flusses ist in der Frühe ein französ. Angriff in Gegend des Gehöftes Thiomont gescheitert.

An mehreren Stellen der übrigen Front wurden feindl. Erkundungs-Abteilungen abgewiesen. Eine deutsche Patrouille brachte südlich von Lion einige Gefangene ein.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Russische Torpedo-Boote beschossen heute früh wirkungslos die Nordküste von Kurland zwischen Koien und Markgrafen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Berlin, 7 Mai 1916. WTB. Amtlich.

Vor der flandrischen Küste wurde am 3. Mai nachmittags ein feindl. Flugzeug im Luftgefecht, unter Mitwirkung eines unserer Torpedoboote, abgeschossen. Hinzukommende engl. Streitkräfte verhinderten die Rettung der Insassen. Ferner erbeutete eins unserer Torpedo-Boote am 5. Mai vor der flandrischen Küste ein unbeschädigtes englisches Flugzeug und machte die beiden Offiziere zu Gefangenen. Westl. Korns-Riff wurde am 5. Mai morgens das englische Unterseeboot E. 31 durch Artillerie-Feuer eines unserer Schiffe zum Sinken gebracht. Das Luftschiff L. 7 ist von einem Aufklärungsfluge nicht zurückgekehrt. Nach amtlicher Veröffentlichung der engl. Admiralität ist es am 4. Mai in der Nordsee durch englische See-Streitkräfte vernichtet worden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Unsere Flieger.

Als Landmacht genos Deutschland seit langem Weltruhm. Daß ihm zu Lande kein anderes Volk gewachsen sei, gaben selbst unsere Gegner zu und freisten und deshalb ein, nm als kleines Duzend das zu erringen, was einem oder zwei von ihnen eine Unmöglichkeit war. Was wollten wir Franzosen, Engländer und Russen zum Dauerlaufen bringen, wenn wir mit ihnen in gleicher Kämpferzahl zum blutigen Spiel auf der Wahlstatt antreten dürften! In fünf- bis sechsfacher Ueberfall hat Hindenburg die Russen hoffnungslos zerschmettert, und vor Verdun dringen wir langsam, aber sicher vorwärts, obwohl unsere Gegner immer neue gewaltige Heere gegen uns aufstellen. Wird Verdun doch nicht mit Unrecht die Saugpumpe der feindlichen Front genannt. Auf der See glaubten sich

die Engländer uns gewaltig überlegen. Nicht nur an Zahl, sondern auch an Tüchtigkeit. Sie werden indessen von diesem Bahn geheilt sein. Auf und unter dem Wasser hat der deutsche Seesoldat Heldentaten verrichtet, die alles in den Schatten schieben, was die Geschichte früherer Zeiten an Heldentaten vermeldet. Bedeutend überlegen wähten sich uns aber die Franzosen im U-Bootkrieg. Ein Bahn, der rasch zerfloß. Ebenso wie die eingebildete Ueberlegenheit der französischen Flieger über die deutschen. Weil ein Pegoud von den damals noch auslandstrommen Deutschen angestaunt wurde, glaubten die republikanischen Flieger leicht mit den kaiserlich-deutschen fertig werden zu können. Jeder Monat des Krieges hat sie eines Besseren belehrt. Wohl sind die Engländer und Franzosen auch in der Luft mutige Gegner, aber den Ruf der besten Luftkrieger haben sie längst an die Deutschen ab-

treten müssen. Worüber in London und Paris längst nicht mehr verhaltene Mut herrscht, die sich in der Opferung stets neuer Luftminister von Zeit zu Zeit entladet! Daß unsere Zeppeline außer aller feindlichen Konkurrenz stehen, braucht dabei nur am Rande erwähnt zu werden — auch unsere „Schwerer als die Luft“ haben als Ein- und Zweideder sich Weltruhm errungen.

Bölde und Immelmann heißen die beiden deutschen Flieger, deren Name wie ein Luftgespenst auf unsere Gegner wirkt. Ganze Luftgeschwader haben sie schon zu Boden gezogen, und im edelsten Wettkampf sich beide den zackigen Stern, Preußens höchsten Kriegsorden erworben. Böldes brachte das 15. Flugzeug zur Strecke und Immelmann wird ihm wohl bald wieder den Rekord streitig machen. Das Herrliche bei dieser Sache aber ist, daß die beiden Flieger sich wohl aus der Schar unserer Feldflieger glückhaft und lähn heraus hoben, daß aber in unserem Fliegerkorps noch hunderte tapferer Offiziere zu gleicher Tat fähig sind. Außer Böldes und Immelmann haben wir noch mehrere Fliegeroffiziere, die durch ihre Leistungen das gewohnte Mittelmaß selbst tüchtiger Flieger bei weitem über treffen. In demselben Generalstabsbericht, in dem der Abschluß des 15. Flugzeuges seitens Böldes gemeldet wird, wird nämlich auch von der hervorragenden Leistung des Oberleutnants Freiherr von Althaus berichtet, der sein fünftes Flugzeug abgeschossen hat. Außerdem haben wir erst vor wenigen Tagen gehört, daß der Kaiser dem Flieger-Oberleutnant Buddede, der in türkischen Diensten steht, den Orden Pour le mérite verliehen hat.

Als glückhaft-lähn Erste stehen diese Fliegeroffiziere in einer großen Zahl gleich tapferer und gleich opfermutiger deutscher Fliegersoldaten. Stolz dürfen wir deshalb bekennen: Deutschland ist nicht nur zu Lande allen voraus, sondern auch zu Wasser, und unter dem Wasser — und in der Luft. Alle schlummernden deutschen Kräfte wecke der Krieg in so ungeahnter Herrlichkeit, daß, hätte der Feind dieses geahnt, er sich wohl gehütet hätte, uns zu überfallen. Uns aber geben all diese herrlichen Erfolge die Gewißheit des Sieges und die feste Hoffnung auf einen dauernden Frieden; denn niemand wird es in Zukunft wagen, mit dem friedliebenden Deutschen noch einmal anzubinden. Das ist die ruhmvolle Heldenfaat, die wir aus dem Blut und den Tränen empor schießen sehen, die dieser furchtbare Krieg als herbes Opfer von uns verlangte.

Der Krieg.

New York, 6. Mai. (WTB.) Funk-spruch von dem Vertreters des Wolffschen Büros. „Assoc. de Preß“ meldet aus Washington vom 5. Mai: Heute spät am Abend wurde von maßgebender Seite erklärt, daß, wenn der amtliche Wortlaut der Note Deutschlands der nichtamtlichen Wiedergabe in den Depeschen der Zeitungen entspricht, die Vereinigten Staaten die Versicherungen die sie enthält annehme und die Erfüllung der Versprechen abwarten werde.

Stockholm, 8. Mai. Nach einer Meldung der „New York Times“ stellen sich von 96 der größten Zeitungen Amerikas 60 kriegerisch zur deutschen Note und verlangen den Abbruch der diplomatischen Beziehungen, 28 verhalten sich wohlwollend und 13 haben sich noch nicht ausgesprochen. Konstantinopel, 7. Mai. Die Blätter heben den festen und würdigen Ton und die logische Beweisführung der deutschen Note an Amerika hervor und drücken die Ueberzeugung aus, daß die Note in Amerika einen guten Eindruck machen und Verwicklungen verhüten werde.

Bern, 7. Mai. Im allgemeinen müssen die französischen Blätter, wie sie sich auch drehen und winden, zugeben, daß Deutschland im wesentlichen Punkte Amerika Zugeständnisse macht. Ihre Meldungen aus Washington lassen schwer den Eindruck erkennen den die Note in Amerika machte, und daß man dort in politischen Kreisen der Meinung ist, jezt zu brechen wäre ungerechtfertigt. Deutschland wäre weiter entgegengekommen, als man erwartet habe. Die deutschen Zugeständnisse hätten eine günstige Auslegung gefunden, festigend auf die Börse gewirkt usw. Bezeichnenderweise hatte Havas von diesen Meldungen nur das wiedergegeben, daß Lansing erklärt habe, Irrtümer gäbe es nicht. Man müsse die genauen neuen Anweisungen abwarten. Die Befürchtung, es möchte zur Verständigung zwischen den beiden großen Nationen kommen

läßt die Gegenwart in den französischen Blättern zu neuem kräftigen Leben erwachen.

„Petit Journal“ stellt kurz fest, daß in den neuen Anweisungen an die Tauchboote sehr wohl ein Zugeständnis liege. Allerdings bleibe die Ausführung abzuwarten.

„Figaro“ schließt seine Besprechung: Mit einem Wort, Deutschland gibt in nichts nach, gesteht nichts zu. Es treibt sogar die Abmähnung soweit, seine Weigerung auf einen Ton zu stimmen, den man in Washington gewiß nicht einzuschlagen verfehlen wird. Es liegt natürlich nicht an uns, sondern allein an Wilson, ob er nach seiner Note vom 20. April sich mit der deutschen ausweichenden Note zufrieden geben kann.

Der Pariser „Temps“ meldet: General Petain ist zum Oberbefehlshaber der Armeen des Zentrums ernannt worden. Diese umfassen den Abschnitt von Soissons bis Verdun einschließlich. General Nivelle ist als Nachfolger Petains an die Spitze der Spezialarmee von Verdun getreten.

Die Pariser „Temps“ gibt eine Uebersicht über die Tätigkeit der Sparklassen im Monat März, wonach die Abhebungen die Einlagen um 6861 311 Franks übersteigen. — Bei uns in Deutschland ist es umgekehrt. Da übersteigen die Einlagen die Abhebungen um Millionen.

Meldung des Reuterschen Bureaus: Sir Matthew Batham, Unterstaatssekretär bei der Regierung des Viktorien von Irland, ist zurückgetreten; zu seinem Nachfolger ist Sir Robert Chalmers ernannt worden, der zuletzt Gouverneur von Ceylon war und früher einen hohen Posten im Schahamt bekleidet hat.

Von den beim Aufstand in Dublin getöteten Zivilpersonen sind bis jetzt 112 beerdigt worden, darunter 20 Frauen. Da Arbeitermangel herrscht, wurden viele ohne Särge in ihren Kleidern, in Säcken oder Decken gehüllt, begraben. Auf einen Aufruf hin haben alle Mitglieder der Sinn-Feir-Bereinigung in der Stadt Limerick ihre Waffen und ihren Schießbedarf ausgeliefert.

Im englischen Unterhause teilte Asquith mit, daß nur die Hauptschuldigen der irischen Aufständigen hingerichtet würden. Die Regierung erwäge sorgfältig, wie mit der großen Masse der Aufständigen zu verfahren sei.

Aus Bagdad wird gemeldet: General Townshend, vier andere Generale und die Stabs-offiziere sind hierher gebracht worden. Die anderen gefangenen Offiziere und Mannschaften werden nach und nach hier eintreffen.

Der russische Kaiser ist zum Feldheere abgereist.

Amtliche Bekanntmachung Sperrzeit für Tauben.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich für den mir unterstellten Korpsbereich und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlsbereich der Festung Mainz:

Das Ausfliegenlassen von Tauben, auch Militär-brieftauben, aus ihren Schlägen wird hiermit bis zum 1. Juni d. J. verboten.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, bei Vorliegen mildernder Umstände mit Haft, oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.
Frankfurt a. M., 24. 4. 1916.

Der Kommandierende General:

Freiherr von Gall,
General der Infanterie.

Wird veröffentlicht.

Cronberg i. T., den 9. Mai 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Wer seit der letzten Viehzählung (15. April 1916) noch Vieh angeschafft hat, wird ersucht, uns umgehend Zahl und Art des Viehes mitzuteilen, damit es bei der nächsten Verteilung der Futtermittel berücksichtigt werden kann.

Cronberg, den 9. 5. 1916.

Der Magistrat.
Müller-Mittler.

Die Melde- und Sprechstunden beim Bezirkskommando werden während des Krieges für Wochentags von vormittag 8 30 Uhr bis nachm. 12 30 Uhr und für Sonntage von 9 bis 11 Uhr vormittags festgesetzt. Außer diesen Zeiten kann nur in ganz dringenden Fällen Zulass gestattet werden.

Höchst a. M., den 12. April 1916.

Königliches Bezirkskommando.

für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober d. Js. ist der öffentliche Wetternachrichtendienst wieder aufgenommen worden. Die Aushänge erfolgen wie früher in den Post- und Telegraphenanstalten.

Wir geben hiervon mit dem Hinzufügen Kenntnis, daß dem stets wiederkehrenden Wunsche, die telephonische Wettervorhersage durch Vermittelung von Privatanschlüssen unentgeltlich zu übermitteln, nicht erfüllt werden kann. Es muß vielmehr solchen Interessenten überlassen bleiben, die telephonische Wettervorhersage gegen die geringe Postgebühr im Abonnementswege zu beziehen.

Cronberg, den 8. Mai 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Mittwoch, den 10. d. M. werden vormittags von 8 bis 9 Uhr in der städtischen Turnhalle

prima rheinische Stangenspargel

je Pfd. 60 Pfg.

Desgleichen 2. Sorte Heringe

je Stück 25 Pfg. verkauft.

Cronberg, den 9. Mai 1916.

Der Magistrat.

Am Mittwoch, den 10. ds. Mts., nachmittags von 3—4 Uhr findet im Laden des Herrn Metzgermeisters Joh. Gauß, Pferdsstraße, die

Ausgabe von Fett

für die Haushaltungen aus dem Brotkartenbezirk

3

betreffend die Straßen: Königsteiner-, Altkönig-, Garten-, Jamin-, Viktoria-, Friedensweg, Burgweg, ausschließlich Hainstraße statt.

Es erhalten Haushaltungen mit 1 bis 4 Personen $\frac{1}{4}$, 5 bis 8 Personen $\frac{2}{4}$ und mehr als 8 Personen $\frac{3}{4}$ Pfund. Das Geld ist abgezählt mitzubringen. Ein Viertel Pfund Fett kostet 55 Pfg., Wurstfett 45 Pfg., Schmalz 60 Pfg. Der Ausweis ist vorzulegen.

Cronberg, den 9. 5. 1916.

Der Magistrat.

Landwirtschaftliche Beratungsstelle.

Die Mitglieder der städtischen landwirtschaftlichen Kommission, Herren

Johann Adam Wehrheim

Ph. Peter Henrich

Ph. Leonhard Kunz

Heinrich Krieger und

Bernhard Weigand

sind bereit, die kleinen Landwirte, namentlich die Ehefrauen der zum Heer einberufenen Landwirte im Interesse einer ordnungsmäßigen Frühjahrbestellung fachmännisch zu beraten und ihnen jede sonstige mögliche Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Wir ersuchen, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen.

Cronberg, den 7. April 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Nach Erreichung des wehrpflichtigen Alters (Vollendung des 17. Lebensjahres) haben sich die hier wohnhaften jungen Leute sofort auf Zimmer 5 des Bürgermeisteramtes bei Vermeidung von Strafen zur Stammrolle anzumelden.

Cronberg, den 25. 4. 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

MANOLI



Die
führende
Zigarette

1. Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterlande!
2. Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinaus Hafer, Mengtorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste verfüttert, versündigt sich am Vaterlande!

! Blumen!

Neuheiten — Grosse Auswahl

Damen
Herren - **Wäsche**
Kinder

ohne Preisauflschlag

• Corsetten • Untertailen •

Handarbeiten, großes Sortiment

Sämtl. Schneiderinnen-Artikel in grösster Auswahl.

Christ. Lohmann

Selleriepflanzen „ Lauchpflanzen

Tomaten mit Topfballen

Georginenknollen, Geranien, Begonien

hat abzugeben

Anton Schüßler, Krankenhausstraße Nr. 7.

Weinstajmen glatte, lange werden in jeder Zahl zu kaufen gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Maschinenbauhule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt
Spezialabteilung für Elektrotechnik
Groß-Direktor Prof. Eberhard.



Heute mittag 6 Uhr entschlief sanft und ergeben in Gottes hl. Willen, gestärkt mit den Sakramenten, nach schwerem Leiden, unsere innigstgeliebte gute, treu-beforgte Mutter

Frau Anna Maria Meixner Wwe.

geb. Müller

im Alter von 55 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Job. Heinr. Meixner,
Margarete Meixner
Friedrich Veith,
Adelheid Werr.

Schönberg i. T., den 7. Mai 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr, von der Trauerhalle des Hauptfriedhofes Frankfurt a. M. aus statt.

Das erste Totenamt findet Mittwoch, den 10. Mai, vorm. 6.30 Uhr in der Pfarrkirche zu Schönberg statt. Beileidsbesuche dankend verboten.

Willkommen

In der Kaserne und im Schützengraben ist eine

Mutzpfeife und Feinschnitt-Tabak

(Feldpostporto 10 Pfennig)

Auf Zigaretten bei Entnahme von 100 Stück 10 Prozent Rabatt.

Phil. Jakob Liedemann
Hauptstraße 25.

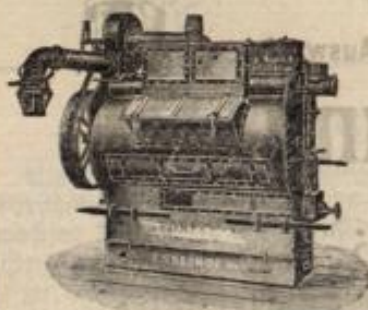
Friedrich Haas

Sattler und Tapezierer

empfehlen sich

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Wett-Feeder



Spezialität: Betten
gewaschene Bettfeder
und Daunen
Matragendrell
Daunenlöper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt

Altes Gold und Silber

wird zu dem höchsten Preise angekauft

Hofuhrmacher Heinrich Lohmann.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Mai 1916, vormittags 10 Uhr
werde ich am Marktplatz zu Cronberg i. T.

2 Ferkel

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise ver-
steigern.

Königstein i. T., den 8. Mai 1916.

Ritter,

Gerichtsvollzieher in Königstein i. T.

Vorschuß-Verein

für Cronberg und Umgegend e. G. m. u. H.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Gelder auf:

Scheck-Conti 3% Zinsen
Sparkassen-Conti 3 1/2%
Darlehen-Conti 4%

(mit halbjähriger Kündigung)

Kassa-Stunden:

Montags, Mittwoch und Freitags von 2-4 Uhr
Donnerstags von 2-3 Uhr.

F. J. Schleifer

Eis-Lieferung

vom besten Gebirgs-Quellwasser.

Das Saisonabonnement beginnt am 1. Mai und endet
am 30. September. Bis zum
1. Juni kann noch auf Saison abonniert und das versäumte
Eis im Laufe des Sommers bezogen werden.

Das Monats-Abonnement kann jederzeit beginnen.
Unterbrechung von acht auf-
einanderfolgenden Tagen sind statthaft.

Mehrbezüge werden, sofern sie nicht als Nachlieferung
gelten, z. B. Abonnementspreis extra berechnet.
Vormittags ans Haus gebracht.

Kreis-Sparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg u. d. H.

Mündelsicher
unter Garantie des Obertaunuskreises.

Telephon Nr. 353 • Postsparkkonto Nr. 5795 • Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen gegen 3 1/2% und 4% Zinsen
bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimparbüchlein bei einer
Mindesteinlage von 3.- Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg

Zwei schöne 3 Zimmer-Wohnungen

mit Zubehör, in der Margaretenstraße, zu vermieten.

Bürgermeister Kopp, Schönberg.

Alt-Papier

wird in jedem Quantum sofort
angekauft; auch alte Geschäfts-
und Familienpapiere, auf Wunsch
unter Plompen-Verschluss.
Näheres Geschäftsstelle.

Ideal-Kochkessel

sind unzerstörbar u. für Speisen
fetter und Wäsche ohne schäd-
liche Einwirkungen zu gebrauchen,
Reinigung die denkbar einfachste.
Bestellungen umgehend erbeten

Georg Maschke

Drei Zimmer-

Wohnung

mit etwas Land vom 1. Juli
ab billig zu vermieten.

Näheres Geschäftsstelle.

Schöne kleine

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten bei
Friedr. Haas, „3 Weinberg“.

Kleine

Wohnung

sofort zu vermieten.

Pferdsstraße 13.

Wohnung

5 Zimmer, Küche und Zubehör
zu vermieten. Näheres
Frankfurterstraße 11.

Zwei Wohnungen

mit prächtvoller Aussicht, mit
Ballon, 4 Zimmer, Küche,
Bad und Zubehör zu vermieten.
Näheres Hauptstraße 22.

Wohnung

2 und 3 Zimmer zu vermieten.
G. Maschke.

Geräumige

3-4 Zimmerwohnung.

Bad, Mansarde, Gartenanteil,
mit 1. Oktober gesucht. Ange-
bote (Preis) unter „L. D.“ an
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Segen stiftet die Frau

**Kaisers
Brust-
Caramellen**

mit dem 3. Tannent

wenn sie die Frau
wie ohne Kaisers
Brust-Caramellen
auf die Straße
läßt! Dann bleiben
Kaisers bei den höch-
sten Wetter und
von Millionen im
Gebrauch bei
Falten, Vorkopf, Brust-Katarrh, Ge-
schwinnung, Keampf und Krücheln

Doch willkommen jedem Krieger.
Jenseits von Kerze und
6100 Brisate, Paket 25 Pfennig

Dose 50 Pf. Kriegspackung 15 Pf.
Nächte auf die Schatzkarte 6 Tannent
zu haben in Apotheken sowie bei
Karl Gerstner in Cronberg

Zwiebeln

das Pfund 70 Pfg., hat zu ver-
kaufen **Frau Hugo Kraft**

Einen Waldmantel
hat billig abzugeben **H. Kraft**